



Förderungen der
Abteilung Umweltschutz

**JAHRESBERICHT
2019**



INHALT

Kurzfassung	5
-------------------	---

TEIL A) ENERGIE	9
-----------------------	---

Förderbereiche im Einzelnen	11
-----------------------------------	----

Effiziente Energienutzung/Energiesparen in Betrieben	11
Energie-Einzelprojekte.....	11
Energieinformation und Beratungen.....	12
Bewusstseinsbildung Energie.....	12
Energieberatung.....	13
Erneuerbare Energien.....	14
Anschluss Fern-/Nahwärme.....	14
Biogene Nahwärmeversorgung (Großanlagen).....	14
Biomassefeuerungsanlagen	15
Kleinwasserkraftwerke	15
Thermische Solaranlagen.....	15
Wärmepumpen	15
Wärmeverteilung	15
Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandswohngebäuden	16
Impulsprogramme	17
E-Ladestation in Gemeinden.....	18
E-Mobilität – Intelligente E-Ladestation im Haushalt.....	18
E-Taxi	18
Gemeinde-Energie-Programm „GEP“	19
Photovoltaikanlagen netzgeführt.....	19
Thermische Gebäudesanierung.....	20
Umwelt- und Energieförderungen	21
klima-/energierrelevante Förderungen	21

TEIL B) UMWELT 25

Förderbereiche im Einzelnen 27

Abfall und Ressourcen	27
Grün- und Strauchschnittsammelstelle	27
Kompostierungsanlagen	27
Landesabfallverband – Öffentlichkeitsarbeit und Reparaturführer	27
Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen	27
ReVital – Ausbau und Koordinierung.....	28
Rohstoff- und Ressourcenmanagement	28
Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen	28
Anti-Atom-Offensive.....	28
Bodenschutz – Bodenbewusstseinsbildung	29
Impulsprogramm Reparaturbonus.....	30
Klimaschutzmaßnahmen	30
Lärm, Licht, Luft und Strahlen	32
Lärm – Bahnlärm	32
Licht.....	32
Radon.....	32
Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ)	32
Umweltbildung und -beratung	33
Agenda 21	33
Ferialjobs	34
Green Events.....	34
Nachhaltigkeit und Umwelt	34
Umweltberatung	35

Bearbeiter/innen von Energie- und Umweltförderungen der
Gruppe Finanzen und Förderungen der Abteilung Umweltschutz 37

Kurzfassung

Die Abteilung Umweltschutz beim Amt der Oö. Landesregierung erstellt seit 2004 jährlich einen Bericht über die gewährten Förderungen. Der vorliegende Bericht bietet eine Übersicht über die genehmigten Förderungen der Abteilung Umweltschutz im Zeitraum 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2019.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 9.500 Förderungsfälle mit einem Förderbarwert von 11.742.037 Euro genehmigt. Von den genehmigten Förderungen entfallen im Berichtszeitraum 6,94 Mio. Euro oder 59 % auf den Bereich Energie und 4,79 Mio. Euro oder 41 % auf den Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt.

Aufgrund der politischen Aufteilung des Förderwesens wird der Bericht in zwei Teilabschnitte gegliedert:

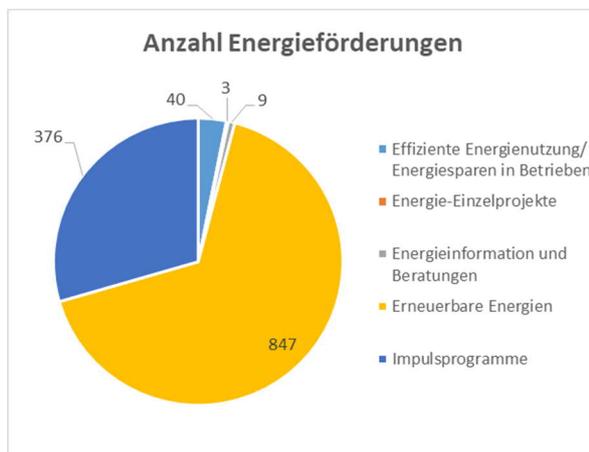
- Energie
- Nachhaltigkeit/Umwelt

Förderbericht 2019 Basis bilden die gewährten Förderungen				
Bereich	Anzahl	Förderung Land OÖ [€]	% - Verteilung nach	
			Anzahl	Förderung
			%	%
Energie	1.275	6.943.175	13	59
Nachhaltigkeit/Umwelt	8.225	4.798.861	87	41
Summe	9.500	11.742.037	100	100

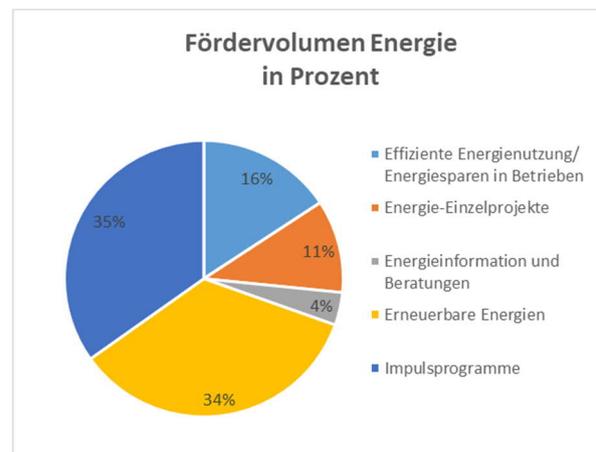
Tabelle 1: Verteilung der Fördermittel nach Bereichen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Förderbericht 2019 Aufteilung nach Schwerpunkten		
Schwerpunkt	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Energie		
Effiziente Energienutzung/Energiesparen in Betrieben	40	1.092.294
Energie-Einzelprojekte	3	755.000
Energieinformation und Beratungen	9	266.380
Erneuerbare Energien	847	2.409.280
Impulsprogramme	376	2.420.221
Summe Energie	1.275	6.943.175
Nachhaltigkeit/Umwelt		
Abfall und Ressourcen	21	1.010.951
Anti-Atom-Offensive	11	330.000
Bodenschutz – Bodenbewusstseinsbildung	15	232.453
Impulsprogramm „Reparaturbonus“	7.953	555.573
Klimaschutzmaßnahmen	62	445.595
Lärm, Licht, Luft und Strahlen	31	763.984
Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ)	3	445.609
Umweltbildung und -beratung	129	1.014.696
Summe Nachhaltigkeit/Umwelt	8.225	4.798.861

Tabelle 2: Verteilung der Fördermittel nach Schwerpunkten (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

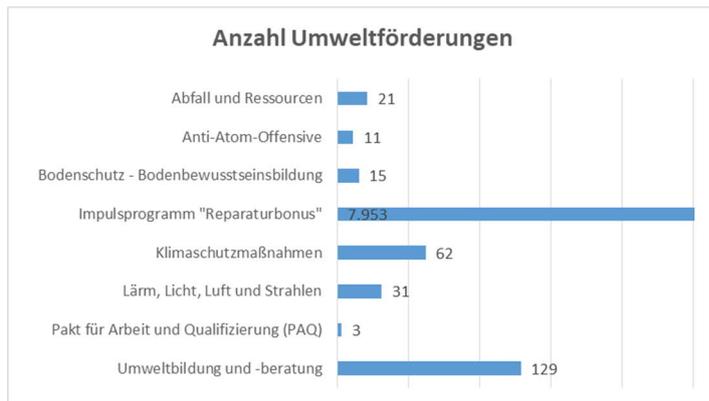


(Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

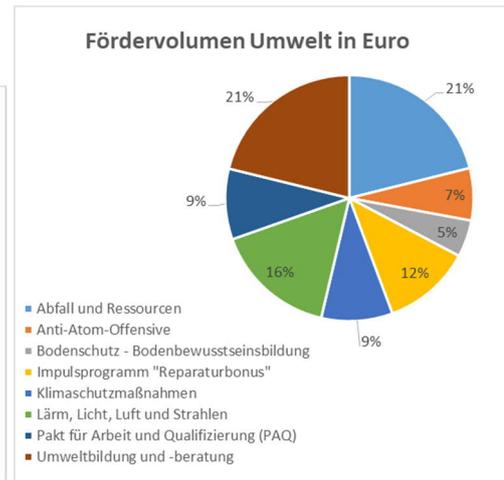


Im Energiebereich stieg die Anzahl der Förderfälle im Berichtsjahr von 900 (2018) auf 1.275 (2019), wobei sich das Fördervolumen von 7.506.463 Euro (2018) auf 6.943.175 Euro (2019) verringerte. Die meisten Anträge, nämlich 847 oder 66 %, entfallen wie auch im Vorjahr auf den Schwerpunkt „Erneuerbare Energien“. Der Schwerpunkt Impulsprogramme verzeichnet

bei der Anzahl und vor allem beim Fördervolumen den größten Anstieg. So wurden im Jahr 2019 234 Anträge mehr bewilligt, was das Fördervolumen um 1.575.909 Euro steigen ließ. Hingegen reduzierte sich das Fördervolumen bei den Energie-Einzelprojekten um 3,14 Mio. Euro auf 755.000 Euro.



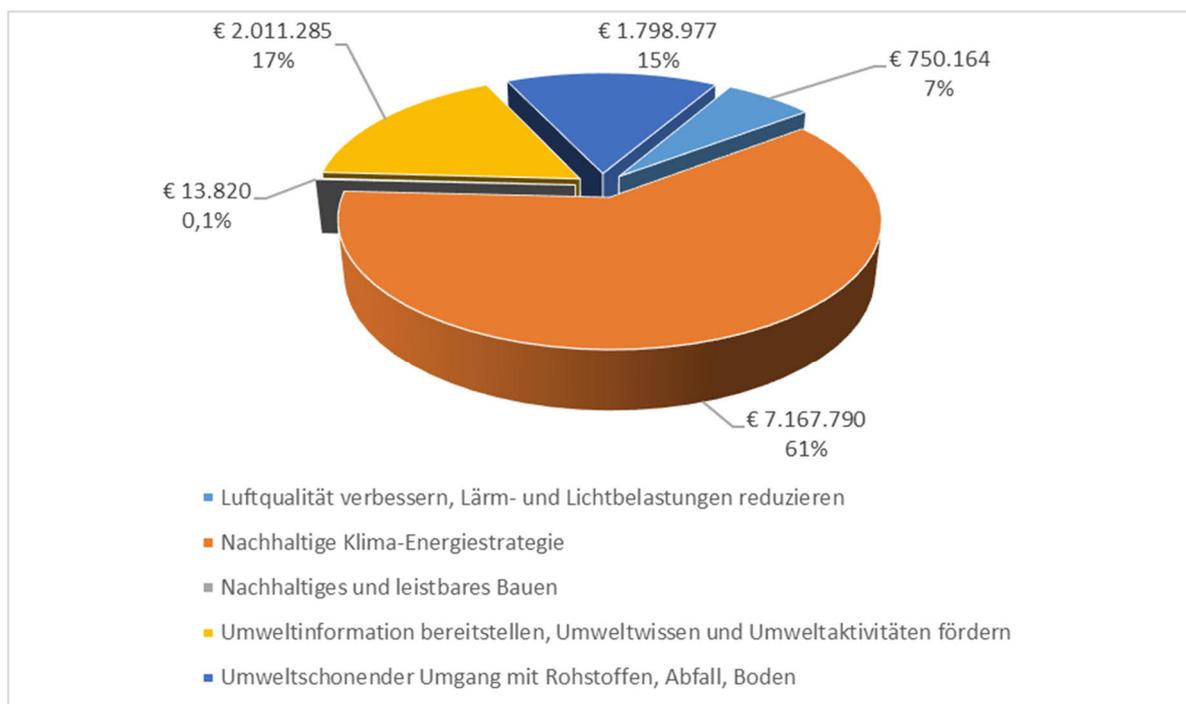
(Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)



Im Förderbereich Nachhaltigkeit und Umwelt wurden im Berichtszeitraum insgesamt 8.225 Einzelmaßnahmen mit einem Fördervolumen von 4.798.861 Euro bewilligt. Die gewährten Mittel verteilen sich auf die in der Grafik ersichtlichen Schwerpunkte. Auch in diesem Bereich verzeichnet der Schwerpunkt „Impulsprogramme“ bei der Anzahl den höchsten Anstieg. Dies ist auf das Förderprogramm „Reparaturbonus“ zurückzuführen.

Die Einzelmaßnahmen beider Förderbereiche werden den Wirkungszielen der Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft zugeordnet. Der wesentliche Schwerpunkt lag mit 7,16 Mio. Euro beim Wirkungsziel „Nachhaltige Klima-Energiestrategie“. Die erheblichste Steigung liegt beim Wirkungsziel „Umweltschonender Umgang mit Rohstoffen, Abfall, Boden“ von 572.224 Euro auf 1.798.977 Euro.

Die restlichen Mittel verteilen sich wie aus der Grafik ersichtlich.



Grafik: Verteilung der Fördermittel nach Wirkungszielen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

TEIL A)

ENERGIE

Förderbereiche im Einzelnen

EFFIZIENTE ENERGIENUTZUNG/ ENERGIESPAREN IN BETRIEBEN

Mit diesem Förderprogramm soll gezielt ein Anreiz für Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Umstellung auf hoch-effiziente Technologien geschaffen werden.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2019 wurden 40 Anträge mit einem Fördervolumen von insgesamt 1.092.294 Euro genehmigt. Davon entfallen 15 Anträge bzw. 131.836 Euro auf Energiesparmaßnahmen wie Wärmerückgewinnung, Klimatisierung und Kühlung etc.

Die restlichen 25 Anträge bzw. 960.458 Euro (inklusive 14.999 Euro aus dem Umweltressort für Lichteffizienz) beziehen sich auf das Energie-Contracting-Programm (ECP).

Diese Sonderförderung wird als ONE-STOP-SHOP in Kooperation mit der Abteilung Wirtschaft und Forschung (Federführung), dem OÖ Energiesparverband (operative Abwick-

lung) und der Abteilung Umweltschutz (Mitfinanzierung) abgewickelt. Die genehmigten ECP-Förderungen verteilen sich 2019 wie in der Tabelle 3 dargestellt:

ECP 2019		
Ressort	Gemeinden (14)	Betriebe (11)
	[€]	[€]
Energie	615.762	164.849
Wirtschaft	0	164.849
Umwelt (Lichteffizienz)*	14.999	0
Summe	630.761	329.698

Tabelle 3: ECP-Förderungen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Wirkung

Die geförderten Anlagen im Bereich „Effiziente Energienutzung/Energiesparen in Betrieben“ bewirken eine jährliche CO₂-Vermeidung/Reduktion von ca. 2.714 Tonnen. Bezogen auf die technische Lebensdauer der Anlagen ergibt das eine CO₂-Vermeidung/Reduktion von ca. 27.142 Tonnen. Die Förderkosten pro Tonne CO₂ betragen für das Land Oberösterreich ca. 39,7 Euro.

Bereich	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ (Wirtschaft u. Energie)	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Effiziente Energienutzung	15	2.000.918	131.836	1.760	17.600	7,49
Energie-Contracting-Programm	25	3.025.835	945.459	954	9.542	99,08
Summe	40	5.026.753	1.077.295	2.714	27.142	39,69

Tabelle 4: Effiziente Energienutzung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

ENERGIE-EINZELPROJEKTE

Diese Maßnahmen können keinem Standardförderprogramm zugeordnet werden und werden daher einzeln beurteilt.

Zahlen und Fakten

Der Förderschwerpunkt beinhaltet drei Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtförderbarwert von 755.000 Euro.

Für das Programm Energy Center Budweis (ECCB) wurden 140.000 Euro gewährt.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des ECCB liegt in der Unterstützung der Energieeffizienz, der Nutzung erneuerbarer Energieträger und der Öffentlichkeitsarbeit. Der Leistungsumfang dieser Tätigkeiten beinhaltet u.a. 20 grenzüberschreitende Workshops für Schulen und fünf Energie-Exkursionen nach Oberösterreich, bei denen laut Förderungsvereinbarung je ein Bericht mit Teilnehmerlisten übermittelt

* Hier handelt es sich um richtig eingesetztes und gezielteres Licht, um die nächtliche Aufhellung einzudämmen und einen gesunden Lebensraum für Mensch und Tier sowie die eindrucksvolle Nachtlanschaft zu erhalten.

werden muss. Zudem werden zehn Artikel in Gemeindezeitungen und ein Artikel im Newsletter der SB Wirtschaftskammer veröffentlicht.

Das projektbezogene Arbeitsprogramm des OÖ Energiesparverbandes wurde mit 610.000 Euro unterstützt. Dieses Arbeitsprogramm priorisiert die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes und die Bereitstellung von transparenten Energiesparinformationen. Es beinhaltet die allgemeine Energieberatung für Endverbraucher/innen und Gemeinden/öffentliche Einrichtungen. Dies muss in Form eines Betriebes des Energiespartelefons mit ca. 2.000 Telefonaten pro Jahr und mit 250 persönlichen Beratungen während der Bürozeiten belegt werden. Außerdem unterstützt der Energiesparverband die Abteilung Umweltschutz bei der Abwicklung von Energieförderungen, indem mindestens 20 Vor-Ort-Stichprobenkontrollen durchgeführt werden.

Da das 14. Windenergie-Symposium die Forcierung und Entwicklung von Ökostromtechnologien und Steigerung der Nutzung von erneuerbaren Energieträgern in Oberösterreich unterstützt und Oberösterreich das Zentrum der Windenergie-Zulieferbranche in Österreich ist, wurden für dieses Projekt der Interessengemeinschaft Windkraft Österreich-IGW im Bereich Sonderfinanzierung im Energiebereich 5.000 Euro gewährt.

ENERGIEINFORMATION UND BERATUNGEN

Information und Direktberatungen spielen in der aktuellen ENERGIESTRATEGIE OBERÖSTERREICHS „Energie-Leitregion OÖ 2050“ eine wesentliche Rolle bzw. bilden einen Schwerpunkt in den zukünftigen strategischen Überlegungen.

Bewusstseinsbildung Energie

Die gewährten Fördermittel betragen im Jahr 2019 169.380 Euro und teilen sich, wie in folgender Tabelle 5 ersichtlich, auf:

Bereich	Anzahl	Förderung
		Land OÖ [€]
Diplomarbeit – Spende	1	380
Energy Globe – International	1	15.000
ESV-World Sustainable Energy Days	1	100.000
Landesenergiepreis	1	30.000
Schulworkshop „Die Erneuerbaren“	1	4.000
Sonderschau E-Mobilität	1	20.000
Summe	6	169.380

Tabelle 5: Energieinformation und Beratung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Energy Days

Die World Sustainable Energy Days, die vom 27. Februar 2019 bis 1. März 2019 in Wels stattfanden, ist eine der größten jährlichen Konferenzen im Bereich Energiewende. Unter dem Motto „Energieeffizienz zuerst“ und „globale Marktführerschaft bei Erneuerbaren“ standen im Jahr 2019 Strategien, Innovation und Business im Mittelpunkt. Mehr als 660 Expert/innen aus 60 Ländern nahmen an Konferenzen, wie Europäische Energieeffizienz Konferenz, Innovationsworkshops Energie und Gebäude, Konferenz „Smarte E-Mobilität“ etc., teil. Mit der gewährten Förderung in der Höhe von 100.000 Euro ergeben sich Exportchancen für österreichische Technologien und damit verbunden die Schaffung von Arbeitsplätzen.



Quelle: „Folder ‚Smarte E-Mobilität‘ vom OÖ Energiesparverband“

Sonderschau E-Mobilität

Die Sonderschau „E-Auto & Smart Home“ fand auf der Energiesparmesse 2019 von 27.02.2019 bis 03.03.2019 in Wels statt und wurde vom OÖ Energiesparverband vorbereitet und durchgeführt.

Im Mittelpunkt standen die Themen:

Ladestationen für E-Auto, Integration E-Auto und Smart Home, Diskussion der möglichen Lastprofile im Privathaushalt wie zum Beispiel mit/ohne PV-Anlage oder mit/ohne E-Auto.

Ausgestellt wurden verschiedene Typen von Ladestationen und Elektrofahrzeugen sowie Stromspeicher, Wechselrichter, Photovoltaik und Biomasse-Kleinwasserkraftwerke mit Stirlingmotor sowie eine Wärmepumpe. Informiert wurde auch über Fördermöglichkeiten und technische Voraussetzungen.

Für die Sonderschau wurde eine Förderung in Höhe von 20.000 Euro genehmigt.

Schulworkshop „Die Erneuerbaren“

Der Schulworkshop „Die Erneuerbaren“ ist ein Schulprogramm der IG Windkraft Österreich in Kooperation mit dem österreichischen Biomasseverband und wurde mit 4.000 Euro Förderung genehmigt. Diese beinhalten 20 Workshops mit 200 Euro Grenzkosten pro Workshop.



Logo der IG Windkraft Österreich zum Schulworkshop „Die Erneuerbaren“

Das Herz von „Die Erneuerbaren“ ist ein vierstündiger Schulworkshop zum Thema erneuerbare Energien in den 4. Klassen der Volksschulen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der altersgerechten Umsetzung, wobei ein positiver emotionaler Zugang und spielerische sowie experimentelle Komponenten im Vordergrund stehen. Seit November 2002 wurden

in sechs Bundesländern vor rund 65.000 Kindern mehr als 3.000 Workshops abgehalten, welche mit großer Begeisterung von den Kindern und den Lehrer/innen aufgenommen wurden.

Energieberatung

Der OÖ Energiesparverband bietet Betrieben mit der Energieberatung Unterstützung und Hilfestellung bei der Realisierung und Umsetzung von Energiesparmaßnahmen an. Im Jahr 2019 wurden für die Abwicklung und Durchführung des Energieberatungsprogrammes 97.000 Euro gewährt.

Bereich	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Energieberatung (Abwicklung/Beratung vor Ort) in 3 Tranchen/Raten genehmigt	3	97.000
Summe	3	97.000

Tabelle 6: Energieberatung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Durch die ca. 120 Energieberatungen pro Jahr in den Bereichen Anwendung neuer Energien, Beleuchtung, Kühlung und Klimatisierung, Contractinginformationen etc. ist zu erwarten, dass ein Großteil der empfohlenen Maßnahmen umgesetzt und somit ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des Oö. Energiekonzeptes „Energie-Leitregion OÖ 2050, das als Schwerpunkte auch die Erstellung von Branchen-Energiekonzepten, die Energie-Umweltberatung und Information von Unternehmen zum Inhalt hat, geleistet wird.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Die ENERGIESTRATEGIE OBERÖSTERREICHS „Energie-Leitregion OÖ 2050“ umfasst neben Zielen zu Energieeffizienz/Erneuerbaren Energien gleichrangige Ziele in den Bereichen Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit/

Wirtschaftlichkeit, Innovation/Standort/Forschung und Entwicklung sowie Akzeptanz/Interessensvertretung. Als Maßnahme zur Zielerreichung werden Förderungen für erneuerbare Energien strategisch eingesetzt.

Bereich (betrieblich)	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ - Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	19	394.264	101.081	536	8.033	12,58
Biogene Nahwärmeversorgung	7	4.245.473	469.686	3.168	63.360	7,41
Biomassefeuerungsanlagen	27	1.523.022	253.538	1.960	39.208	6,47
Kleinwasserkraftwerke	2	159.542	18.475	40	2.000	9,24
Thermische Solaranlagen	8	143.348	29.996	40	793	37,84
Wärmepumpen	3	59.644	7.824	53	692	11,31
Wärmeverteilung	4	758.812	53.132	1.356	40.680	1,31
Summe	70	7.284.105	933.732	7.153	154.765	6,03

Tabelle 7: Erneuerbare Energien (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Anschluss Fern-/Nahwärme

Zahlen und Fakten

Im Berichtszeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019 wurden 19 Anträge für Anschlüsse an biogene Nahwärme-/Geothermieanlagen mit einer Gesamtanschlussleistung von ca. 1.199 kW und 129 kW für die Fernkälte genehmigt. Bei diesem Förderschwerpunkt liegen die anerkannten Investitionskosten bei 394.264 Euro. An Landesförderungen wurden 101.081 Euro gewährt. Der durchschnittliche Fördersatz für die Landesförderung beträgt ca. 25 %. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um neun Anträge. Die Landesfördersumme erhöhte sich um 56.087 Euro. Der Grund für diese erhebliche Erhöhung ist, dass im Jahr 2019 ein Fernkälteprojekt realisiert wurde.

Wirkung

Die geförderten Anlagen bewirken eine jährliche CO₂-Vermeidung/Reduktion von 536 Tonnen. Bezogen auf die technische Lebensdauer der Anlagen ergibt das eine CO₂-Vermeidung/Reduktion von 8.033 Tonnen. Die Förderkosten für dieses Förderprogramm pro Tonne CO₂ betragen für das Land Oberösterreich ca. 12,58 Euro. Somit liegen die Förderkosten

pro Tonne CO₂-Vermeidung/Reduktion aufgrund der Realisierung eines Fernkälteprojektes etwas über dem Wert von 2018.

Biogene Nahwärmeversorgung (Großanlagen)

Diese Förderschiene wird in Kooperation mit dem Bund abgewickelt, wobei sich die beiden Fördergeber die Förderung im Verhältnis 60 % Bund und 40 % Land aufteilen.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2019 wurden sieben Anträge für Biogene Nahwärmeversorgung mit einem Förder volumen von 469.686 Euro bei einem Investitionsvolumen von 4.245.473 Euro gestellt. Die Anschlussleistung der 85 versorgten Objekte beträgt ca. 9.668 kW.

Wirkung

Diese Maßnahme bewirkt eine CO₂-Vermeidung von ca. 3.170 Tonnen bezogen auf die Nutzungsdauer. Die Förderkosten für dieses Förderprogramm betragen für das Land Oberösterreich ca. 7,41 Euro pro Tonne CO₂.

Biomassefeuerungsanlagen

Zahlen und Fakten

Insgesamt wurden 2019 27 Einzelanlagen mit 253.538 Euro aus Landesenergiemitteln gefördert. Bei einem durchschnittlichen Fördersatz von 16,64 % ergeben sich anrechenbare Investitionskosten von ca. 1,52 Mio. Euro.

Bei den installierten Anlagen werden zwei Drittel mit Hackgut und ein Drittel mit Pellets betrieben. Interessant ist auch, dass bei 12 oder 49 % der geförderten Biomassekessel fossile Kesselanlagen substituiert wurden. Die restlichen Anlagen waren entweder Neuanlagen oder der Austausch von veralteten Biomasseheizanlagen.

Wirkung

Bezogen auf die Nutzungsdauer bewirkt diese Maßnahme eine CO₂-Vermeidung von ca. 39.208 Tonnen. Die Förderkosten für dieses Förderprogramm pro Tonne CO₂ betragen für das Land Oberösterreich ca. 6,47 Euro.

Kleinwasserkraftwerke

Wirkung

2019 konnten zwei Kleinwasserkraftanlagen aus Energiemitteln des Landes Oberösterreich in der Höhe von 18.475 Euro gefördert werden. Der Betrieb dieser Anlagen bewirkt eine CO₂-Vermeidung, bezogen auf die Nutzungsdauer, von ca. 2.000 Tonnen. Die spezifischen Landesförderkosten pro Tonne CO₂ betragen 9,24 Euro.

Thermische Solaranlagen

Zahlen und Fakten

Mit acht Anlagen wurden 2019 deutlich weniger Anlagen als im Vorjahr genehmigt. Mit einer Fördersumme von 29.996 Euro reduzierte sich der finanzielle Landesbeitrag für thermische Solaranlagen um 75.220 Euro oder fast 71 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Wirkung

Die geförderten Solaranlagen bewirken eine CO₂-Vermeidung, bezogen auf die Nutzungsdauer, von ca. 790 Tonnen. Mit ca. 37,84 Euro

pro Tonne CO₂, bezogen auf die Nutzungsdauer, liegen die spezifischen Förderkosten deutlich über dem Wert der anderen erneuerbaren Energien.

Wärmepumpen

Es werden aus Energiemitteln des Landes Oberösterreich nur hocheffiziente elektrisch betriebene Wärmepumpen, mit der Wärmequelle Erde oder Wasser, gefördert.

Zahlen und Fakten

2019 wurden lediglich drei Anlagen gefördert. Für diese Anlagen wurden Landesmittel in der Höhe von 7.824 Euro bei einem Investitionsvolumen von 59.644 Euro vergeben. Wärmepumpen wurden mit einem durchschnittlichen Landesfördersatz von ca. 13,11 % gefördert.

Wirkung

Die CO₂-Vermeidung, bezogen auf die Nutzungsdauer, beträgt 692 Tonnen, wobei sich die spezifischen Förderkosten auf 11,31 Euro pro Tonne erhöht haben.

Wärmeverteilung

Zahlen und Fakten

2019 wurden vier Leitungsnetze mit einer bisherigen Trassenlänge von ca. 5.270 Trm um ca. 1.607 Trm auf nunmehr ca. 8.340 Trm ausgebaut. An diesem Leitungsnetz sind 265 Abnehmer mit einer Anschlussleistung von ca. 7.105 kW an eine Heizungsanlage auf Basis erneuerbarer Energien angeschlossen. Zu den anrechenbaren Investitionskosten von 758.812 Euro hat das Land Oberösterreich einen Zuschuss in der Höhe von 53.132 Euro genehmigt.

Wirkung

Durch die Substitution von Altanlagen aber auch durch Neuanschlüsse können zukünftig, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, ca. 40.680 Tonnen CO₂ vermieden werden. Die Förderkosten für das Land Oberösterreich liegen bei 1,31 Euro pro Tonne CO₂.

Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandswohngebäuden

Bereich (privat)	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OO	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Fern-/Nahwärmeanschlüsse	93	991.873	221.919	572	17.173	12,92
Thermische Solaranlagen	300	2.131.196	589.817	242	6.062	97,30
Wärmepumpen	384	7.502.313	663.812	2.836	85.073	7,80
Summe	777	10.625.383	1.475.548	3.650	108.308	13,62

Tabelle 8: Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandswohngebäuden (Quelle: Berechnungen lt. OO Energiesparverband)

Seit dem 1. Jänner 2019 wird zusätzlich in Kombination mit einer Wärmepumpe oder einem Fern-/Nahwärmeanschluss die Entsorgung von ortsfesten fossilen Tanks gefördert. Außerdem wird seitdem der Kollektortausch mit einer Pauschale von 700 Euro gefördert.

Zahlen und Fakten

Insgesamt wurden im Jahr 2019 777 Anträge genehmigt. Die Förderkosten für das Förderprogramm belaufen sich auf 13,62 Euro pro Tonne CO₂. Aufgrund der Förderaktion des Bundes „Raus aus Öl“ wurden viele fossile Heizungen gegen Wärmepumpen ausgetauscht. Demnach wurden im Berichtsjahr die meisten Anträge für Wärmepumpen gestellt.

Wirkung

Auf Basis der „Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über Maßnahmen im Gebäudesektor zum Zweck der Reduktion des Ausstoßes an Treibhausgasen“ wurde errechnet, dass mit den geförderten Maßnahmen ca. 3.650 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr und bezogen auf die Nutzungsdauer der Anlagen ca. 108.308 Tonnen CO₂-Äquivalente vermieden werden.

Fernwärmeanschlüsse

Das Förderprogramm im Bereich Fernwärmeanschluss hat ein Investitionsvolumen von rund 991.873 Euro ausgelöst, die finanzielle Unterstützung aus Landesmitteln beträgt 221.919 Euro. Die gewährten Förderungen in diesem Bereich sind in der Tabelle 9 ersichtlich:

Bereich	Anzahl	Anzahl Tankentsorgung	Förderung Land OO Heizungstausch	Förderung Land OO Tankentsorgung	Gesamt
			[€]	[€]	[€]
Fern-/Nahwärmeanschluss	58	0	120.229	0	120.229
Tankentsorgung	35	35	72.240	29.450	101.690
Summe	93	35	192.469	29.450	221.919

Tabelle 9: Fern-/Nahwärmeanschlüsse (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Neben der Förderung des Anschlusses mit 192.469 Euro wurden im Jahr 2019 bereits 35 Tankentsorgungen mit durchschnittlich 840 Euro gefördert. Zur Landesförderung kommt noch die Bundesförderung für 30 Anlagen mit einem Gesamtvolumen von 74.632 Euro.

Thermische Solaranlagen

Im Jahr 2019 wurden 300 Förderfälle mit einer gesamten Bruttokollektorfläche von ca. 3.798 m² gefördert. Bei 70 Anlagen handelt es sich um einen Kollektortausch, welche mit einem Volumen von ca. 48.950 Euro gefördert wurden. Das

ausgelöste Investitionsvolumen beträgt rund 2.131.200 Euro. Zur Landesförderung kommt noch die Bundesförderung für 171 Anlagen mit einem Gesamtvolumen von 110.101 Euro.

Solaranlagen	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Erstinstallation	230	540.866
Kollektortausch	70	48.951
Summe	300	589.817

Tabelle 10: Solaranlagen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Wärmepumpen

2019 wurden 384 Wärmepumpen genehmigt und mit insgesamt 663.812 Euro gefördert. Zur Landesförderung kommt noch die Bundesförderung für 195 Anlagen mit einem Gesamtvolumen von 717.465 Euro.

Bei 274 Anlagen von insgesamt 384 installierten Wärmepumpen wurden Ölheizungen substituiert. Bei mehr als die Hälfte der Öl-Anlagen wurden zudem die ortsfesten Tanks mit einer durchschnittlichen Förderung von ca. 770 Euro entfernt. Bei den restlichen Tankentsorgungen handelt es sich um Gastanks.

Bereich	Anzahl	Anzahl Tankentsorgung	Förderung Land OÖ Heizungstausch	Förderung Land OÖ Tankentsorgung	Gesamt
			[€]	[€]	
Wärmepumpe	218	0	316.429	0	316.429
Tankentsorgung	166	166	219.276	128.107	347.383
Summe	384	166	535.705	128.107	663.812

Tabelle 11: Wärmepumpen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Anmerkung:

Die Abwicklung dieser Sonderaktion wird vollständig elektronisch durchgeführt. D. h. von der Antragstellung bis zur Auszahlung erfolgt alles in einem System. Mit dieser optimierten Fördererledigung kann die Bearbeitungszeit erheblich reduziert werden.

IMPULSPROGRAMME

Zeitlich befristete Sonderförderaktionen bilden einen wesentlichen Schwerpunkt in der strategischen Ausrichtung der Energieförderungen der Abteilung Umweltschutz. Der verstärkte Einsatz derartiger, kurzfristig verfügbarer Impulsförderprogramme zur Forcierung neuer Technologien oder aber Dienstleistungen sind zudem eine aus der Evaluierung der Energieförderungen des Landes Oberösterreich hervorgehende Empfehlung.

Bereich	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
E-Ladestation in Gemeinden	3	259.720	220.000	0	0	0,00
E-Mobilität – Intelligente E-Ladestation im Haushalt	44	73.585	22.916	0	0	0,00
E-Taxi	4	183.817	30.000	11	34	882,35
Gemeinde-Energie-Programm „GEP“	19	206.452	76.050	34	517	147,10
PV-Anlage für Betriebe	69	5.021.010	1.118.311	1.933	28.993	38,57
PV-Anlage mit Solarstromspeicher für Betriebe	17	875.056	217.366	237	3.559	61,08
Solarstromspeicher für Betriebe	16	294.965	102.648	58	869	118,12
Solarstromspeicher für Private	192	1.895.517	522.618	357	5.360	97,50
Thermische Gebäudesanierung	12	1.777.365	110.312	443	13.302	8,29
Summe	376	10.587.488	2.420.221	3.073	52.634	45,98

Tabelle 12: Impulsprogramme (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

E-Ladestation in Gemeinden

Die Förderung von sicheren und intelligenten Ladelösungen in Gemeinden soll einen weiteren Schritt in Richtung einer zukunftsfähigen E-Mobilität setzen.

Zahlen und Fakten

2019 wurden vier E-Ladepunkte an drei Standorten in Linz mit einem Volumen von 220.000 Euro gefördert. Diese werden an folgenden Orten montiert: Hauptbahnhof, in der Peuerbachstraße und in der Prinz-Eugen-Straße.

Wirkung

Diese Aktion ist ein Teil des Maßnahmenpakets gegen Stickoxide in Linz und soll das Angebot von E-Taxis in der Landeshauptstadt Linz forcieren sowie einen wesentlichen Beitrag zur Sanierung der Linzer Luft leisten. Damit die Umsetzung dieser ambitionierten Umweltziele im Zusammenhang mit der Installation einer E-Taxi-Flotte in Linz eingeleitet und realisiert werden kann, bedarf es auch der Schaffung einer notwendigen Ladeinfrastruktur.

E-Mobilität – Intelligente E-Ladestation im Haushalt

Mit der Forcierung von sicheren und intelligenten Ladeboxen für zu Hause soll ein weiterer Schritt zu einer zukunftsfähigen E-Mobilität gesetzt werden. Diese Infrastruktur soll für

smarte Anwendungen geeignet sein, denn komfortable und optimierte Ladevorgänge steigern die Bereitschaft zur Nutzung der E-Mobilität und erhöhen die Akzeptanz dieser Technologie.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2019 wurden 44 Wallboxen mit einem Gesamtbetrag in der Höhe von 22.916 Euro im privaten Wohnbereich gefördert. Der Mittelwert der Förderhöhe liegt dabei bei ca. 520 Euro.

E-Taxi

Dieses Sonderförderprogramm leistet neben der direkten Förderung von Elektromobilität einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung durch die öffentliche Sichtbarkeit der geförderten Fahrzeuge.

Zahlen und Fakten

Im Berichtszeitraum wurden vier E-Taxis mit dem Fördersatz laut Förderprogramm gefördert. Zwei erhielten aufgrund des Betriebs in einem Luftsanierungsgebiet einen Bonus. Somit betrug das Fördervolumen insgesamt 30.000 Euro bei einem Investitionsvolumen von 183.817 Euro.

Wirkung

Bei einer CO₂-Vermeidung von 34 Tonnen, bezogen auf die Nutzungsdauer von vier Jahren,

ergeben sich Förderkosten von 882 Euro pro Tonne CO₂.

Gemeinde-Energie-Programm „GEP“

Bei der Umsetzung der Oö. Landesenergiestrategie nehmen die Gemeinden eine wichtige Rolle ein. Dieses Programm soll Impulse für energierelevante Investitionen in oö. Gemeinden setzen.

Zahlen und Fakten

Diese Sonderaktion unterstützt oberösterreichische Gemeinden

- a) bei detaillierten technischen Analysen für konkrete größere Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen und Maßnahmen im Bereich erneuerbarer Energien in öffentlichen Nicht-Wohngebäuden und öffentlichen Anlagen.
- b) bei Informationsmaßnahmen der Gemeinde in Bezug auf geplante Projektumsetzungen von Punkt a) im Bereich Energieeffizienz, -erzeugung und -infrastruktur.
- c) bei Anlagenoptimierung wie
 - die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs bei bestehenden Heiz- und Warmwasseranlagen,
 - die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz am gesamten Heiz- und Warmwassersystem (z. B. Heizungspumpentausch, Optimie-

rung der Heizkurve, Anpassung der Vorlauftemperatur und der Pumpenleistung sowie Einsatz von Einzelraumreglern),

- Beleuchtungsoptimierung und LED-Systeme in Bestandsgebäuden sowie Smart-Home-Technologien.

2019 haben 15 Gemeinden von diesem Förderprogramm Gebrauch genommen und 19 Förderanträge gestellt.

Von den 19 Anträgen entfiel ein Antrag auf das Instrument technische Umsetzungsanalysen für größere Investitionen in den Gemeinden und die restlichen 18 waren konkrete Umsetzungsmaßnahmen wie Austausch von Heizungspumpen, Umstellung auf LED-Beleuchtung oder Optimierung der Heizungssteuerung.

Wirkung

Die prognostizierte Energieeinsparung liegt dabei bei ca. 136.443 kWh. Die CO₂-Einsparung wird bezogen auf die mehrjährige Wirkung der Maßnahme mit ca. 517 Tonnen beziffert. Das Fördervolumen beträgt 76.050 Euro.

Photovoltaikanlagen netzgeführt

Die 2019 genehmigten netzgeführten PV-Anlagen sind in vier Schwerpunkte unterteilt:

- PV-Anlage für Betriebe
- PV-Anlage mit Solarstromspeicher für Betriebe
- Solarstromspeicher für Betriebe
- Solarstromspeicher für Private

Bereich	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Leistung	Speicherkapazität	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer
		[€]	[€]	[kWp]	[kWh]	[t/a]	[t]
PV-Anlage für Betriebe	69	5.021.010	1.118.311	5.581	0	1.933	28.993
PV-Anlage mit Solarstromspeicher für Betriebe	17	875.056	217.366	497	404	237	3.559
Solarstromspeicher für Betriebe	16	294.965	102.648	0	350	58	869
Solarstromspeicher für Private	192	1.895.517	522.618	0	1.788	357	5.360
Summe	294	8.086.549	1.960.943	6.078	2.542	2.585	38.781

Tabelle 13: PV-Anlagen netzgeführt (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Zahlen und Fakten

Dieses Sonderförderprogramm „Netzgeführte Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlagen und stationäre Solarstromspeicher für Betriebe“ unterstützt die Energiestrategie Oberösterreich „Energie-Leitregion OÖ 2050“, welche unter anderem den Ausbau der ökologisch verträglichen Stromerzeugung als wesentlichen Ansatz beinhaltet. Konkret dient es der Umsetzung der Maßnahmen:

- Steigerung des Anteils erneuerbarer Energieträger am Stromverbrauch unter der Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzung
- Integration von Photovoltaik
- Nutzung sämtlicher Potenziale und Möglichkeiten neuer Technologien

Neben den übergeordneten Zielen, wie Sicherstellung einer zukunftsfähigen Energieerzeugung, Energieversorgung und Energienutzung bzw. die Bereitstellung von Umweltinformationen und Bewältigung querschnittsorientierter Herausforderungen, sollen mit diesem Förderprogramm neben der direkten Förderung von Photovoltaik auch die Bewusstseinsbildung zur effizienten Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern mittels Eigenverbrauch forciert werden. Zusätzlich soll die Technologieintegration vorangetrieben werden.

Wirkung PV-Anlage für Betriebe

Während 2018 nur 24 PV-Anlagen mit einer Fördersumme von 212.664 Euro bewilligt wurden, waren es 2019 schon 69 PV-Anlagen mit einer Fördersumme von 1.118.311 Euro. Bei einem Investitionsvolumen von 5.021.010 Euro beträgt die CO₂-Einsparung ca. 28.993 Tonnen bezogen auf die Nutzungsdauer. Die Spitzenleistung der PV-Anlagen beträgt insgesamt 5.581 kWp.

Wirkung PV-Anlage mit Solarstromspeicher für Betriebe

Im Rahmen dieses Schwerpunktes sind 17 PV-Anlagen mit Solarstromspeicher mit einer förderrelevanten Leistung von insgesamt 497 kWp und einer Speicherkapazität von insgesamt 404 kWh genehmigt worden. Das ausgelöste Investitionsvolumen beträgt ca. 875.056 Euro

bei einem Fördervolumen von 217.366 Euro. Die CO₂-Vermeidung beträgt jährlich 237 Tonnen, bezogen auf die Nutzungsdauer ca. 3.559 Tonnen.

Wirkung Solarstromspeicher für Betriebe

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 16 Solarstromspeicher mit einer Kapazität von rund 350 kWh mit knapp 102.648 Euro finanziell unterstützt. Speicher erhöhen die Eigenverbrauchsquote bei PV-Anlagen und verringern somit den Strombezug aus dem öffentlichen Netz.

Wirkung Solarstromspeicher für Private

Im Jahr 2019 wurden 192 Solarstromspeicher für Private mit einem Fördervolumen von 522.618 Euro unterstützt. Dem gegenüber steht ein Investitionsvolumen von 1.895.517 Euro. Die CO₂-Einsparung wird, bezogen auf die mehrjährige Wirkung der Maßnahme, mit ca. 5.360 Tonnen beziffert.

Thermische Gebäudesanierung

Dieser Förderschwerpunkt wird bereits seit 2004 im Förderportfolio der Abteilung Umweltschutz gefördert. Zur Förderung des Bundes wird eine Konsortialförderung für thermische Sanierung von Betriebsgebäuden gewährt.

Das Ziel dieser zusätzlichen Förderung ist, die Unternehmen zu motivieren, nicht nur die Standardsanierung durchzuführen, sondern mit den zusätzlichen Landesmitteln in die höchsten Sanierungsstufen zu investieren.

Zahlen und Fakten

Vergleicht man die Daten 2019 mit denen vom Vorjahr, ist ersichtlich, dass die Anzahl der Förderfälle von neun auf 12 gestiegen ist und sich die Fördersumme von 136.027 Euro im Jahr 2018 auf 110.312 Euro verringert hat. So betrug 2018 das anerkannte Investitionsvolumen ca. 2,9 Mio. Euro, im Berichtsjahr 2019 knapp 1,8 Mio. Euro.

Wirkung des Förderungsbereiches

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt ca. 443 Tonnen pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer der Gebäude ca. 13.300 Tonnen.

UMWELT- UND ENERGIEFÖRDERUNGEN

Klima-/energierelevante Förderungen

Als weiterer positiver Aspekt bei den Förderungen im Allgemeinen und im Besonderen bei den gesamten Klima-/energierelevanten Förderungen darf erwähnt werden, dass dem Förderbarwert von 5.678.879 Euro und einem durchschnittlichen Fördersatz von ca. 17 % ein

anerkanntes Investitionsvolumen von 33.190.423 Euro gegenübersteht. Durch die Gegenüberstellung der Umwelteffekte über die technische Lebensdauer im Verhältnis zur Förderung wird die Grundlage für einen Vergleich mit anderen Instrumenten geschaffen. Stellt man die gesamten Landesförderungs Ausgaben 2019 dem gesamten erzielten Umwelteffekt (CO₂-Reduktion/Vermeidung) gegenüber, so lagen die spezifischen Förderkosten je Tonne CO₂, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, im Jahr 2019 mit 16,56 Euro pro Tonne deutlich über dem Wert von 2018 (7,21 Euro pro Tonnen CO₂). Das kann unter anderem damit begründet werden, dass 2019 192 Solarstromspeicher für Privatpersonen und vier E-Taxis gefördert wurden.

Maßnahme	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OO	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten gesamt
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	19	394.264	101.081	536	8.033	12,58
Anschluss Fern-/Nahwärme – Sanierung	93	991.873	221.919	572	17.173	12,92
Biogene Nahwärmeversorgung	7	4.245.473	469.686	3.168	63.360	7,41
Biomassefeuerungsanlagen	27	1.523.022	253.538	1.960	39.208	6,47
Effiziente Energienutzung	15	2.000.918	131.836	1.760	17.600	7,49
Energie-Contracting-Programm	25	3.025.835	960.458	954	9.542	100,65
E-Taxi	4	183.817	30.000	11	46	653,31
Gemeinde-Energie-Programm GEP	19	206.452	76.050	34	517	147,00
Kleinwasserkraftwerk	2	159.542	18.475	40	2.000	9,24
PV-Anlage für Betriebe	69	5.021.010	1.118.311	1.933	28.993	38,57
PV-Anlage mit Solarstromspeicher für Betriebe	17	875.056	217.366	237	3.559	61,07
Solarstromspeicher für Betriebe	16	294.965	102.648	58	869	118,11
Solarstromspeicher für Private	192	1.895.517	522.618	357	5.360	97,51
Thermische Gebäudesanierung	12	1.777.365	110.312	443	13.302	8,29
Thermische Solaranlage	8	143.348	29.996	40	793	37,84
Thermische Solaranlage – Sanierung	300	2.131.196	589.817	242	6.062	97,30
Wärmepumpe	3	59.644	7.824	53	692	11,31
Wärmepumpe – Sanierung	384	7.502.313	663.812	2.836	85.073	7,80
Wärmeverteilung	4	758.812	53.132	1.356	40.680	1,31
Gesamtergebnis	1.216	33.190.423	5.678.879	16.590	342.861	16,56

Tabelle 14: Umwelt- und Energieförderungen – Klima-/energierelevant (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Im Vergleich dazu lag 2019 der höchste Wert für den CO₂-Handel im Juli bei ca. 29 Euro pro Tonne CO₂ und somit deutlich über dem Wert der eingesetzten Landesmittel (siehe Grafik 2).



Grafik 2: Quelle: <https://www.finanzen.net/charttool/>

Seit 2010 sind in der nachfolgenden Tabelle 15 einer Aufstellung alle Förderungen und die Kosten je eingesparter Tonne auf Basis aller Förderungen berücksichtigt. Um eine möglichst objektive Vergleichbarkeit gewährleisten zu können, wurden nur jene Förderungsgegenstände herangezogen, wo eine CO₂-Berechnung durchgeführt wurde. Daraus ergibt sich,

dass bei klima-/energierlevanten Maßnahmen, unter Berücksichtigung aller Förderungsgeber, die Förderkosten bei ca. 27 Euro pro Tonne CO₂ liegen. Die spezifischen Gesamtförderkosten liegen somit, jedoch ohne Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Aspekte, 2019 ca. 2 Euro unter dem höchsten CO₂-Handelspreis (siehe Grafik 2).

Maßnahme	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Förderung Bund	Förderung EU	Gesamtförderung	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten gesamt
		[€]	[€]	[€]	[€]				
Anschluss Fern-/Nahwärme	19	394.264	101.081	8.743	0	101.081	536	8.033	12,58
Anschluss Fern-/Nahwärme – Sanierung	93	991.873	221.919	74.632	0	296.551	572	17.173	17,27
Biogene Nahwärmeversorgung	7	4.245.473	469.686	704.532	189.058	1.363.276	3.168	63.360	21,52
Biomassefeuerungsanlagen	27	1.523.022	253.538	445.715	0	699.253	1.960	39.208	17,83
Effiziente Energienutzung	15	2.000.918	131.836	332.455	203.274	667.565	1.760	17.600	37,93
Energie-Contracting-Programm	25	3.025.835	960.458	15.174	0	975.632	954	9.542	102,24
E-Taxi	4	183.817	30.000	4.500	0	34.500	11	46	751,31
Gemeinde-Energie-Programm GEP	19	206.452	76.050	0	0	76.050	34	517	147
Kleinwasserkraftwerk	2	159.542	18.475	36.950	0	55.425	40	2.000	27,71
PV-Anlage für Betriebe	69	5.021.010	1.118.311	0	0	1.118.311	1.933	28.993	38,57
PV-Anlage mit Solarstromspeicher für Betriebe	17	875.056	217.366	0	0	217.366	237	3.559	61,07
Solarstromspeicher für Betriebe	16	294.965	102.648	0	0	102.648	58	869	118,11
Solarstromspeicher für Private	192	1.895.517	522.618	0	0	522.618	357	5.360	97,51
Thermische Gebäudesanierung	12	1.777.365	110.312	341.872	116.631	568.815	443	13.302	42,76
Thermische Solaranlage	8	143.348	29.996	36.929	0	66.925	40	793	84,42
Thermische Solaranlage – Sanierung	300	2.131.196	589.817	110.101	0	699.918	242	6.062	115,46
Wärmepumpe	3	59.644	7.824	11.654	0	19.478	53	692	28,16
Wärmepumpe – Sanierung	384	7.502.313	663.812	717.465	0	1.381.277	2.836	85.073	16,24
Wärmeverteilung	4	758.812	53.132	31.378	51.117	135.627	1.356	40.680	3,33
Gesamtergebnis	1.216	33.190.422	5.678.879	2.872.100	560.080	9.102.316	16.590	342.862	26,55

Tabelle 15: klima-/energierelevante Maßnahmen Gesamtförderungen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Das Land Oberösterreich gewährt schon seit vielen Jahren im Bereich der effizienten Energienutzung und erneuerbaren Energien Konsortialförderungen bis zu den, gemäß den beihilferechtlichen Gemeinschaftsnormen zulässigen Höchstgrenzen. Diese bewusst und strategisch eingesetzten zusätzlichen Landesmittel spiegeln sich auch im jährlichen Ergebnis des Förderberichtes des Bundes, wo Oberösterreich schon seit Jahren vielfach Bundesmittel lukriert.

Diese Bundes- und Landesförderungen in Kombination mit einer sehr guten und produktunabhängigen Umwelt-/Energieberatung leisten einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie Oberösterreich „Energie-Leitregion OÖ 2050“.

TEIL B)

UMWELT

Förderbereiche im Einzelnen

ABFALL UND RESSOURCEN

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Kennzahl
		[€]	[€]	
Grün- und Strauchschnittsammelstelle	2	73.288	22.886	Zusätzliche Flächen für ca. 7.570 Einwohner/innen
Kompostierungsanlagen	3	2.509.418	166.668	ca. 64.000 m ³ kompostierfähiges Material
LAV – Öffentlichkeitsarbeit und Reparaturführer	2	265.510	87.500	Kampagnen „Is nu guat“, „Altstoffe“, „Bioabfall“ sowie Smartphone-App „Umweltprofi“
Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen	1	9.545	6.680	Mobiles Repair-Cafe
ReVital OÖ	3	105.585	41.734	90.000 kg Altwaren, 2 Transportfahrzeuge
Rohstoff- und Ressourcenmanagement	6	13.556.004	483.483	Einsparung: z. B. 4,3 t Pulverlacke, 2,1 t Chemikalien
Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen	2	1.356.000	200.000	10.900 m ² kontaminierte Fläche saniert
Spenden	1	2.000	2.000	Abfallwirtschaftspreis Phönix
Summe	20	17.877.350	1.010.951	

Tabelle 3: Abfall und Ressourcen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Grün- und Strauchschnittsammelstelle

Die Errichtung von Grün- und Strauchschnittsammelstellen ist eine wesentliche Maßnahme zu einer geordneten und kontrollierten Abgabe von Grün- und Strauchschnitt.

Im Berichtsjahr wurden zwei Sammelplätze für ca. 7.570 Einwohner/innen errichtet und mit 22.886 Euro finanziell unterstützt.

Kompostierungsanlagen

In den Bezirken Braunau am Inn, Urfahr-Umgebung und Wels-Land wurde je eine Kompostierungsanlage erweitert. Künftig können in diesen drei Anlagen insgesamt ca. 64.000 m³ kompostierfähiges Material verarbeitet werden. Diese Investitionen wurden mit 166.668 Euro aus Umweltmitteln unterstützt. Kompostierung liegt somit an dritter Stelle, gemessen an Fördermitteln.

Landesabfallverband – Öffentlichkeitsarbeit und Reparaturführer

Informationen und bewusstseinsbildende Maßnahmen in den Bereichen Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, richtige Abfalltrennung, Abfallvermeidung und Wiederverwertung sind im Sinne einer sauberen Umwelt

und tragen zur Erhöhung der Abfalltrennquoten bei.

Abgeleitet davon, befasst sich die kommunale Abfallwirtschaft im Rahmen der landesweiten Öffentlichkeitsarbeit mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Kampagne „Is nu guad“
- Kampagne „Altstoffe“ und
- Kampagne „Bioabfall“
- Weiterentwicklung Smartphone-App „Umweltprofi“

Der „Reparaturführer“ ist eine Suchmaschine, der Bürger/innen die Suche nach geeigneten Reparaturbetrieben erleichtern soll. Für die Implementierung und Weiterentwicklung dieser Plattform hat der Landesabfallverband eine Förderung von 10.000 Euro erhalten.

Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen

Diese Aktion unterstützt den ganzheitlichen und nachhaltigen Wertstoffkreislauf, um Kooperationen auszubauen und die Verbraucherinnen und Verbraucher darin zu bestärken, sich für die Reparatur, das Recycling und die Wiederverwendung von Gütern zu entscheiden.

2019 wurde der Ankauf der Erstausrüstung für ein mobiles Repair-Cafe samt Nähküche mit 6.680 Euro gefördert.

ReVital – Ausbau und Koordinierung

ReVital ist ein Projekt zur landesweiten Vernetzung von sozialen Integrationsunternehmen und der kommunalen Abfallwirtschaft bei Sammlung, Aufbereitung und Verkauf von gebrauchten Produkten mit den Zielen

- die Umwelt nachhaltig zu entlasten (Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und Klimaschutz),
- arbeitsmarktpolitische Zielgruppen zu beschäftigen und
- günstige Einkaufsmöglichkeiten zu bieten.

Bei der Maßnahme ReVital soll das bestehende Netzwerk an Sammel-, Aufbereitungs- und Vertriebsstandorten in Oberösterreich weiter verdichtet werden, um die Marke ReVital noch stärker zu etablieren.

Die Koordinierung der einzelnen Partner/innen des Netzwerks ReVital hat der Landesabfallverband inne.

Im Bezirk Steyr-Land wurde ein ReVital-Shop neu errichtet und im Bezirk Freistadt ein ReVital-Shop modernisiert. Im Bezirk Gmunden wurden für einen ReVital-Shop bzw. Aufbereitungsbetrieb zwei Transportfahrzeuge angekauft. Bisher wurden 2019 in diesen Shops ca. 90.000 kg Altwaren gesammelt bzw. aufbereitet und davon ca. 55.200 kg verkauft.

Für die ReVital-Infrastruktur wurden insgesamt 41.734 Euro bewilligt, 2018 54.171 Euro.

Rohstoff- und Ressourcenmanagement

Es werden Unternehmen finanziell unterstützt, die zur signifikanten Reduktion des Rohstoffverbrauches bei gleichbleibender Produktivität im Zuge bestehender Produktionsverfahren und unter Beibehaltung der Funktionalität des Produkts folgende Maßnahmen setzen:

- Optimierung der Terpentinabscheidung

- Reduktion der Lösemittlemission und Reduktion des Materialeinsatzes durch Prozessoptimierung
- Ersatz von Karton-Einwegverpackungen durch Mehrweg-Container
- Ersatz von Einweg-Kartonaufsteller-Verpackung durch Verwendung von Mehrweg-Paletten
- Automatisierung des Pulverbeschichtungsverfahrens
- neue Extraktions-Sauerstoff-Bleichstufe

Diese Maßnahmen der Unternehmen haben ein Investitionsvolumen von insgesamt 13.556.004 Euro und wurden mit 483.483 Euro aus Umweltmitteln gefördert.

Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen

Ziel der Förderung ist die Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen, vorrangig jedoch die nachhaltige Nachnutzung von kontaminierten Brachflächen, wo keine Bundesförderung möglich ist.

Im Berichtszeitraum wurden zwei kontaminierte Flächen im Ausmaß von rund 10.900 m² saniert. Das Land Oberösterreich unterstützte die Sanierung mit 200.000 Euro.

ANTI-ATOM-OFFENSIVE

Schwerpunkt	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Projektförderung	10	294.993
kurzfristig entstandene Projekte	1	35.007
Summe	11	330.000

Tabelle 4: Anti-Atom-Offensive (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Mit dem „Maßnahmenpaket 28“ soll als übergeordnetes Ziel dieser Förderung die Stärkung der kritischen Information der Öffentlichkeit und der Entscheidungsträger/innen in Österreich, Tschechien, der Slowakei sowie auf EU-Ebene erreicht werden. Dadurch soll in den Betreiberländern von Kernkraftwerken die

kritische Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Kernenergie gefördert werden. Die Verbreitung von Informationen, die auf zahlreiche negative Aspekte der Kernenergienutzung hinweisen, ist weiterhin von großer Bedeutung. Die Einzigartigkeit der (ober)österreichischen Anti-Atom-Offensive liegt in der internationalen Vernetzung, die grenzüberschreitende Aktivitäten ermöglicht.

Die einzelnen Projekte werden von insgesamt neun NGOs mit einem Fördervolumen von 294.993 Euro umgesetzt. Für die Nuclear Energy Conference 2020 und kurzfristig entstandene Projekte standen 35.007 Euro zur Verfügung.

BODENSCHUTZ – BODENBEWUSSTSEINSBILDUNG

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ
		[€]	[€]
Bodenbewusstseinsbildung und Bodenschutz	15	250.956	232.435
Summe	15	250.956	232.435

Tabelle 5: Bodenschutz – Bodenbewusstseinsbildung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Ziel ist, breiten Bevölkerungsschichten die Bedeutung von Böden für unsere Lebensqualität nahe zu bringen. Das Bewusstsein für Bodenschutz und gesunden Boden soll mithilfe von Aktivitäten wie beispielsweise Bodentage in Gemeinden und Schulen, diversen Veranstaltungen und Workshops geschaffen werden. Im Bereich Bewusstseinsbildung wurden 226.935 Euro an Umweltschuttmitteln zur Verfügung gestellt.

Im öffentlichen Bereich wird die Errichtung von Schotterrassen bzw. Rasengittersteinen anstatt Asphaltierungen gefördert. 2019 wurde eine Gemeinde mit 5.500 Euro aus Umweltmitteln unterstützt, welche in diese Maßnahmen investiert hat. Es wurden ca. 275 m² Schotterrassen/Rasengitter verlegt.

Insgesamt hat das Klimabündnis Oberösterreich im Rahmen des Bodenschuttschwerpunkts 200.560 Euro für die Betreuung des

Bodenbündnisses in Oberösterreich, für das Projekt „Unser Boden für Bienen“ und für drei Gartenprojekte (Gärten der Vielfalt – Umweltbewusst gemeinsam garteln – Garteln für Kinder und Jugendliche) erhalten.

Details zu ausgewählten Förderungen:

- **Aktivitäten in Gemeinden und Schulen**
Die Zahl der Bodenbündnis-Mitglieder in Oberösterreich konnte im Jahr 2019 auf 78 gesteigert werden.
Alle Bodenbündnis-Mitglieder und Interessierte wurden vom Klimabündnis Oberösterreich umfassend betreut und unterstützt.
- **Boden-Bewusstseinsbildung**
Im Bereich der Boden-Bewusstseinsbildung konnten bei insgesamt 90 Veranstaltungen über 6000 Personen erreicht und über die Wichtigkeit der Böden und Bodenschutz informiert werden. Davon waren 60 Boden-Workshops in Schulen, an denen über 1000 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Ein wesentlicher Schwerpunkt war die Kooperation mit dem Oö. Siedlerverband und dem Landes-Obst- und Gartenbauverein. So wurden Beiträge für die Vereinszeitungen erstellt, es erfolgte eine Kooperation bei der Ausbildung der Gartenfachberater/innen und die Ortsgruppen nahmen 20 vom Land OÖ geförderte „Boden-Vorträge“ in Anspruch.
- **Boden-Veranstaltungen**
Es wurden öffentlichkeitswirksame Übergeben der Bodenbündnis-Tafeln organisiert – etwa im Rahmen der Mitgliederversammlung an den Landes-Obst- und Gartenbauverein, der Landesgartenschau in Aigen-Schlägl oder im Rahmen der Ortsbildmesse in Ternberg. Am 9. Oktober 2019 fand das 3. OÖ Bodenbündnis-Vernetzungstreffen zum Thema „Auf Bodenschutz bauen“ mit mehr als 100 Teilnehmer/innen statt.

IMPULSPROGRAMM REPARATURBONUS

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ
		[€]	[€]
Reparaturbonus	7.953	1.284.056	555.573
Summe	7.953	1.284.056	555.573

Tabelle 6: Impulsprogramm Reparaturbonus (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Von September 2018 bis Ende 2019 wurde die Reparatur von haushaltsüblichen Elektrogroß- und Elektrokleingeräten im privaten Bereich unterstützt. Ziel der Förderaktion war, durch das Reparieren von Elektrogeräten Ressourcen zu schonen und Elektroschrott zu vermeiden. Die Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern soll verlängert und damit der Wandel von der Wegwerfgesellschaft zu einer nachhaltigen Gesellschaft unterstützt werden.

Im Jahr 2019 wurde für 7.953 Anträge eine Fördersumme von 555.573 Euro gewährt. Private Haushalte erhielten 50 %, maximal 100 Euro pro Reparatur erstattet.

Neben dem bewusstseinsbildenden Effekt verringern die reparierten Geräte mit einem Gewicht von ca. 263.500 kg auch die Belastung des öö. Abfallsystems (Bezugszeitraum 2018 und 2019). Auswertungen haben ergeben, dass die am häufigsten reparierten Geräte Smartphones, Kaffeemaschinen, Waschmaschinen und Geschirrspüler waren. Die durchschnittlichen Reparaturkosten betragen ca. 160 Euro, die durchschnittliche Förderung pro Reparatur rund 70 Euro.

KLIMASCHUTZMASSNAHMEN

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ
		[€]	[€]
Klimaschutz	62	590.341	445.595
Summe	62	590.341	445.595

Tabelle 7: Klimaschutzmaßnahmen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Bewusstseinsbildende und investive Maßnahmen sollen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen, aber auch die Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

Die Steigerung der Fördersumme im Vergleich zum Vorjahr (252.345 Euro : 445.595 Euro) ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass das Klimabündnis Oberösterreich vermehrt Projekte im Bereich Klimawandelanpassung und Bewusstseinsbildung durchgeführt hat.

Von den gewährten Förderungen erhielt das Klimabündnis Oberösterreich für die Klimabündnisarbeit in Gemeinden und Bildungseinrichtungen eine Unterstützung von 149.700 Euro, für weitere Projekte im Bereich Klimawandelanpassung und Klimaschutz 144.850 Euro.

Details zu drei Einzelförderungen aus dem Förderprogramm für Klimaschutz:

Rad-Event in Stadl-Paura

MIVA Austria hat zum 25-jährigen Jubiläum der MIVA-Fahrradaktion in der Region Stadl-Paura zur Teilnahme am „Rad-Event“ eingeladen. An der Green-Eventveranstaltung nahmen ca. 250 „große und kleine“ Besucher/innen teil. Bei der Veranstaltung wurde für die Nutzung des Rades im Alltagsverkehr geworben und auch um Spenden zum Ankauf von Fahrrädern für die Entwicklungsländer. Durch die Fahrrad-Spendenaktion kann auch dort die klimaschonende Mobilität der Menschen gefördert werden.



Quelle: MIVA Österreich

Klima-Sommerfest in Seewalchen

Das Technologiezentrum Salzkammergut hat im Aichergut in Seewalchen das Klima-Sommerfest gefeiert. Bei der Abendveranstaltung wurden klimarelevante Fragen thematisiert (z.B. Wie wird sich das Klima in der Region

verändern? Was kann jede/r Einzelne zum Klimaschutz beitragen?). Regionale Expert/innen teilten dem Publikum ihre Erfahrungen mit und informierten über Perspektiven. Im Rahmen des Festes wurde das Aichergut als neuer Partner des OÖ Klimabündnisses geehrt. Die Teilnehmer/innen sollten durch das vermittelte Wissen motiviert werden, ihren Lebensstil zu überdenken und sich klimaschützend zu verhalten.

Quelle: TZ Salzkammergut

lität eine Podiumsdiskussion ab und informierten das Publikum über Best-Practice-Beispiele. Bei dem im Saal aufgebauten Marktplatz konnten die ca. 300 Besucher/innen diverses Ladezubehör entdecken und sich dazu beraten lassen. Der eMobility-Kongress hatte zum Ziel, die Teilnehmer/innen über E-Mobilität aufzuklären und vorhandene Vorurteile zu entkräften. Letztendlich sollte dies zur Steigerung der E-Mobilität im ganzen Land führen.

Quelle: ElektroMobilitätsClub Österreich e.V.

eMobility-Kongress im Schloss Steyregg
Der „eMobility-Kongress“ wurde vom ElektroMobilitätsClub Österreich im Schloss Steyregg durchgeführt. Expert/innen aus Wirtschaft, Politik und Technik hielten zum Thema E-Mobi-

LÄRM, LICHT, LUFT UND STRAHLEN

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung	Kennzahl
		[€]	Land OÖ	
		[€]	[€]	
Lärmschutz – Bahnlärm	2	2.616.320	654.500	1,6 km Schallschutzwände
Lärmschutz – Bewusstseinsbildung	1	15.000	12.000	Projekt „10 Jahre Hörstadt“
Lichtverschmutzung	2	104.580	83.664	Pilotprojekt in zwei öö. Gemeinde
Radon	26	45.465	13.820	Schutzmaßnahmen für 26 erdgebundenen Aufenthaltsräumen bzw. Vorsorgemaßnahmen bei Neubauten
Summe	31	2.781.365	763.984	

Tabelle 8: Lärm, Licht, Luft und Strahlen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Lärm – Bahnlärm

Im Bereich Schalltechnische Sanierung – Lärmschutz an Bahnen wurden in den Gemeinden Redlham und Vöcklamarkt insgesamt 1,6 km Schallschutzwände errichtet. Dafür wurden aus Landesumweltmitteln insgesamt 654.500 Euro zur Verfügung gestellt.

Licht

Nach Kirchschatz und Steinbach am Attersee starteten die Gemeinden Brunnenthal und Weyer jeweils ein Pilotprojekt. Zielsetzung ist die Beleuchtungsoptimierung im Gemeindegebiet. Die Belastungen für Menschen und Tiere aufgrund zu hoher Lichtintensität soll mit „besserem“ anstatt „mehr“ Licht verringert

werden. Für diese zusätzlichen Kosten wurden insgesamt 83.664 Euro bewilligt.

Radon

Diese Förderung soll einen Beitrag leisten, um die Bürger/innen vor Strahlenbelastungen durch Radon in Wohnhäusern zu schützen. Einerseits werden Vorsorgemaßnahmen bei Neubauten im Risikogebiet Oberösterreich und andererseits bautechnische Sanierungen bei Richtwertüberschreitungen unterstützt. 2019 wurden 26 Schutzmaßnahmen für erdgebundenen Aufenthaltsräumen bzw. Vorsorgemaßnahmen bei Neubauten umgesetzt.

PAKT FÜR ARBEIT UND QUALIFIZIERUNG (PAQ)

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung	Kennzahl
		[€]	Land OÖ	
		[€]	[€]	
Pakt für Arbeit und Qualifizierung	3	1.171.052	445.609	drei soziale Beschäftigungsprojekte im Umweltschutzbereich
Summe	3	1.171.052	445.609	

Tabelle 9: Pakt für Arbeit und Qualifizierung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Der Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ) ist ein gemeinsames Förderprojekt von Land Oberösterreich, Arbeitsmarktservice Oberösterreich und Sozialministeriumservice Oberösterreich zur Umsetzung des strategischen Programms Arbeitsplatz 2020. Mit den Initiativen des PAQs soll nicht nur die Arbeitslosigkeit so gering wie möglich gehalten werden, es werden auch die Betriebe unterstützt und deren Beschäftigte höher qualifiziert.

Die Abteilung Umweltschutz legt dabei den Fokus auf Projekte, die sich vorrangig mit Reparieren und Aufbereiten von wiederverwendbaren Altwaren beschäftigen und die mit ihrem Ziel „Reparieren statt Wegwerfen“ zur Vermeidung bzw. Verringerung von Abfall beitragen. Es wird ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit geleistet und gleichzeitig ein Kontext zwischen Ökologie und sozialen Initiativen hergestellt.

Es wurden rund 180 t Altwaren gesammelt und davon nach entsprechender Aufbereitung ca. 84 t verkauft. Darüber hinaus konnten – arbeitsmarktpolitisch gesehen – ca. 50 Personen verschiedene Kursangebote im Bereich

Green-Jobs nutzen und 28 Transitarbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden.

UMWELTBILDUNG UND -BERATUNG

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung	Kennzahl
		[€]	Land OÖ	
		[€]	[€]	
Agenda 21	23	348.675	258.825	
Bewusstseinsbildung	1	40.200	5.000	Projektwettbewerb mit 30 oö. Schulen
Energy Globe	1	8.000	8.000	Nationaler Award 2019
Ferialjobs	7	11.268	6.756	11 Ferialjobs in sieben Vereinen
Green Events	82	65.993	65.993	81 Veranstaltungen als Green Events durchgeführt
Nachhaltigkeit und Umwelt	7	960.258	467.422	Anteil für Regionalmanagement OÖ, Oö. Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit, Green Days, KinderUni etc.
Spenden	6	2.870	2.700	Projekt picture your world; Food Coop Franckkistl; Ordnungsdienst Bodenbündnistag; Weltladen Grünmarkt; Schulprojekt Gesund durch sinnstiftendes Naturerleben im Lebensraum Schule
Umweltberatung	2	370.000	200.000	ca. 200 Umwelt-/Nachhaltigkeitsberatungen
Summe	129	1.807.264	1.014.696	

Tabelle 10: Umweltbildung und -beratung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Agenda 21

Grundlage der Agenda 21 sind die weltweit gültigen UN-Programme (Rio-Deklaration, Agenda 2030 etc.) in Richtung nachhaltige Entwicklung.

Mit dem im Jahr 2019 überarbeiteten und adaptierten Agenda 21-Fördermodell in Oberösterreich werden Nachhaltigkeits- und Beteiligungsprojekte auf lokaler und regionaler Ebene nicht nur finanziell unterstützt. Für konkrete Aktivitäten und Umsetzungsmaßnahmen stehen in den Regionen auch Regionalmanager/innen für Nachhaltigkeit und Umwelt für Beratung und Betreuung der Multiplikator/innen und Bürger/innen zur Verfügung.

152 Agenda 21-Gemeinden und neun Agenda 21-Regionen gibt es in Oberösterreich mit Jahresende 2019. Im Rahmen des Agenda 21-Fördermodells werden verschiedene Prozess- und Projektphasen unterstützt, der Schwerpunkt in diesem Jahr lag in der verstärkten Ausrichtung auf zukunftsrelevante Themen und

Methoden und der Unterstützung langjähriger Agenda 21-Gemeinden.

Details zu zwei Einzelförderungen:

Mit „Kinder.Leben.Zukunft“ startete ein Kinder-Beteiligungsmodell pilothaft in den Gemeinden Höhnhart, St. Peter am Wimberg, Gampern und Kronstorf, in Kooperation mit den örtlichen Volksschulen. Ziel ist mit den Kindern an mehreren Tagen an für sie relevanten Themen vor Ort zu arbeiten. Im Idealfall wird die Kinderbeteiligung in den Gemeinden implementiert.



Foto vom Projekt „Kinder.Leben.Zukunft“ (Bildquelle: Julia Soriat-Castrillón)

Periphere Regionen sehen sich mit Abwanderung konfrontiert, allerdings auch mit einem steigenden Grad an Mobilität. Das betrifft das Überwinden von großen Distanzen in immer kürzeren Zeitspannen als auch im Sinne von Flexibilität einzelner Lebensentwürfe. Das Thema „Multilokalität“ soll ein Bewusstsein für diese Bedürfnisse schaffen und Handlungsempfehlungen für Gemeinden entwickeln. Das Projekt wird in der „Pilot-Region Innviertel“ durchgeführt.



Logo des Projekts „Multilokalität – Leben in Stadt und Land“ im Innviertel, (Quelle: RMOÖ)

Ferialjobs

Diese Förderaktion soll jungen Menschen die Chance geben, in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit an den unterschiedlichsten Maßnahmen mitzuwirken. Darüber hinaus sollen Vereine konkret bei ihrer Arbeit unterstützt werden. Insgesamt haben sieben Vereine Förderungen in Höhe von 7.784 Euro erhalten und konnten 11 Ferialjobs für Jugendliche angeboten werden.

Green Events

Oberösterreichische Vereine werden finanziell unterstützt, wenn sie ihre Veranstaltungen nach Green-Event-Kriterien (bspw. Verwendung klimafreundlicher Produkte, umweltfreundliche An-/Abreise, Müllvermeidung bzw. -trennung etc.) abhalten. Diese Förderaktion soll Anreize schaffen.

Im Zeitraum 2019 sind 81 Green Events durchgeführt worden, die Fördersumme beträgt 65.993 Euro. Darin enthalten ist die Förderung an das Klimabündnis Oberösterreich für die Organisation und Abwicklung dieser Förderaktion.

Nachhaltigkeit und Umwelt

Der Förderbereich Nachhaltigkeit und Umwelt umfasst primär bewusstseinsbildende Aktivitäten, die Maßnahmen, die den Prozess hin zu einem nachhaltigen Lebensstil anstoßen, intensivieren und beschleunigen.

Im Berichtsjahr wurden die Organisation und Durchführung der KinderUni, Green Days, die Projekte Über den Tellerrand, Ökolog-Projekt Klimaschutz und Saubere Alpen-Saubere Gewässer finanziell unterstützt. Dazu wurden zahlreiche Vorträge, Workshops, Diskussionen, Veranstaltungen etc. durchgeführt und mehrere hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht.

2019 wurde der Oö. Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit verliehen. Der Oö. Landespreis ist die offizielle Auszeichnung Oberösterreichs für Menschen und Einrichtungen, die sich um eine zukunftsfähige Entwicklung unseres Landes im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit verdient gemacht haben. Als Sonderkategorie wurde der Lichtschutzpreis vergeben, der Initiativen für künstliches Licht im Einklang mit Mensch und Natur würdigt.

Besonderes Augenmerk wurde gelegt auf:

- Leistungen, die über gesetzliche Vorschriften und den Stand der Technik hinausgehen
- herausragendes berufliches oder privates, insbesondere ehrenamtliches Engagement
- die erfolgreiche Umsetzung kreativer Ideen und Pionierprojekte
- innovative Entwicklungen und Verbesserungen

In den fünf Kategorien Gemeinden, Betriebe, Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen, Vereine und Gruppen sowie Einzelpersonen wurden inklusive Sonderkategorie insgesamt 86 Bewerbungen eingereicht.

Eine Fachjury hat 19 von 86 eingereichten Projekten als preiswürdig befunden. Zusätzlich wurden drei Lichtschutzpreise und 13 Anerkennungspreise verliehen.



Quelle: Land OÖ

Den größten Anteil der Fördermittel innerhalb des Förderbereichs Nachhaltigkeit und Umwelt erhält das Regionalmanagement Oberösterreich.

Die Aufgabe des Regionalmanagements Oberösterreich ist die Sicherung und Stärkung von Attraktivität, Lebensqualität, Wettbewerbsstärke und grenzüberschreitende Kooperation der oberösterreichischen Regionen. Das beinhaltet eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung, sozialen Zusammenhalt, attraktive Arbeitsplätze, Nachhaltigkeit und langfristig orientierte Raumplanung sowie die positive Entwicklung weicher Standortfaktoren wie Wohn-, Freizeit-, Natur- und Kulturangebote in den oberösterreichischen Regionen.

Regionalmanager/innen für Nachhaltigkeit und Umwelt

- stehen als direkte Ansprechpersonen für Gemeinden zur Verfügung,
- führen Info-Gespräche bzw. Info-Abende durch,
- organisieren Orientierungsworkshops und unterstützen Gemeinden bei der Organisation von Exkursionen,
- stehen den Gemeinden bei Fragen zur externen Prozessbegleitung zur Verfügung,
- unterstützen die Projektinitiativen bei Bedarf in der Projektentwicklung, im Projektmanagement und in der Öffentlichkeitsarbeit,
- klären Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten ab,
- vermitteln inhaltliche Impulse zu regionalen Nachhaltigkeitsthemen,

- vernetzen die Agenda 21-Gemeinden und -Regionen und ihre Akteur/innen und
- unterstützen projektbezogene Kooperationen.

Ein Teil der vom Regionalmanagement durchgeführten Projekte im Rahmen des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020 wurde mit EU-Mitteln kofinanziert. Das bedeutet, dass dem Regionalmanagement für den Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt Landesmittel in Höhe von 432.747 Euro und EU-Mittel in Höhe von 95.846 Euro genehmigt wurden.

Umweltberatung

Im Rahmen der betrieblichen Umweltoffensive (BUO) bietet das Land Oberösterreich geförderte Beratungsleistungen für Betriebe und öffentliche Einrichtungen in Oberösterreich an. Spezialist/innen eruieren verschiedene Umweltpotenziale in Unternehmen, Gemeinden und Organisationen – schnell und unbürokratisch. Die Beratung findet vor Ort statt und soll einen Überblick über individuelle Optimierungspotenziale und kosteneffiziente Maßnahmen geben. Beratungsschwerpunkte dabei sind:

- Klimaschutz (Energie- und Klimacheck)
- Mobilität (Optimierung Transportvorgänge innerbetrieblich und von Güter- und Personentransporten)
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement (Zusammenführung Umweltmanagement mit Sicherheits- oder Qualitätsmanagement)
- Beratungen zur Erlangung des Umweltzeichens
- Reduzierung von vermeidbaren Lebensmittelabfällen

Für die Abwicklung und Durchführung von ca. 200 Umweltberatungen und Workshops wurden insgesamt 200.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Bearbeiter/innen von Energie- und Umweltförderungen der Gruppe Finanzen und Förderungen der Abteilung Umweltschutz



Eva Maria Bogner
eva-maria.bogner@ooe.gv.at



Silvana Buchinger
silvana.buchinger@ooe.gv.at



Manuela Gorski
manuela.gorski@ooe.gv.at



Kurt Haider
Gruppenleiter
kurt.haider@ooe.gv.at



Klaus Hamberger
klaus.hamberger@ooe.gv.at



Mag. Claudia Hörmanseder
claudia.hoermanseder@ooe.gv.at



Ing. Claudia Lüftinger
claudia.lueftinger@ooe.gv.at



Bettina Reisner
bettina.reisner@ooe.gv.at



Monika Wagner
monika.wagner@ooe.gv.at
Gruppe Luftgüte und Klimaschutz

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft
Abteilung Umweltschutz
Kärntnerstraße 10-12 • 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-136 23
E-Mail: us.post@ooe.gv.at
<http://www.land-oberoesterreich.gv.at>

Redaktion:

Abteilung Umweltschutz • Gruppe Finanzen und Förderungen
Kurt Haider / Eva Maria Bogner / Mag. Claudia Hörmanseder
Quelle Titelbild: ©Olena - stock.adobe.com, ©Photobank - stock.adobe.com,
Kartografie: Matthias Müller
Grafik: Abteilung Umweltschutz, Claudia Binder / Julia Tauber
Druck: Eigenvervielfältigung
Dezember 2020

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:
www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz